



PASSION FOR TEXTILES

Maßnahmenkatalog

Datum, Version	Änderung	durch	Freigabe
30.08.2023	Ersetzt V Februar 2023	Hagelstein, Binzer	Herz
14.2.2024	Ersetzt V August 2023	Hagelstein, Binzer	Herz
06.03.2024	Korrekturen, V2024 final	Hagelstein, Binzer	Herz

Maßnahmenkatalog

1	Übersicht	2
2	Zusammenfassung der Ergebnisse der Risikoanalyse	3
3	Schweregrade	5
4	Arbeitszeit & Überstunden in China	6
5	Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen in Pakistan	8
6	Hochrisikoland Ägypten.....	9
7	Beschwerdemanagement.....	10
8	Verantwortungsbewusste Beschaffungspraktiken	11
9	Identifizierung und Einbindung externer Stakeholder	12

Maßnahmenkatalog

1 Übersicht

Als Importeur von Heimtextilien arbeitet Lomotex mit Vertragsfabriken in China, Indien, Pakistan, Ägypten und der Türkei zusammen. Diese produzieren von Lomotex bestellte Heimtextilien, welche durch Lomotex verkauft werden. Die Kunden von Lomotex sind große Einzelhändler.

Dieses Memo fasst die Risikoanalyse zusammen, für welche Lomotex sich an die Leitlinien des Grünen Knopfes und der OECD gehalten hat. Danach werden die einzelnen Maßnahmen für jedes Hochrisiko dargestellt und Herausforderungen bei den von Lomotex priorisierten Nachhaltigkeitsmaßnahmen diskutiert. Abschließend wird erörtert, welche Anreize Lomotex global umsetzt, um die Nachhaltigkeitsbemühungen in der gesamten Lieferkette, primär im Bereich der priorisierten Maßnahmen, weiter auszubauen.

In dem Maßnahmenkatalog gilt die männliche Form in allen Fällen, in denen dies nicht explizit ausgeschlossen wird, für alle Geschlechter (m/w/d). Die in diesem Dokument verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf alle Personen.

Maßnahmenkatalog

2 Zusammenfassung der Ergebnisse der Risikoanalyse

Produzenten und Zulieferer spielen für Lomotex eine zentrale Rolle in den aktiven Bemühungen, für eine nachhaltigere Welt (und Lieferketten) zu sorgen.

Lomotex erstellt jährlich eine Risikoanalyse. Diese Risikoanalyse wird für alle Produktionsländer sowie Produzenten durchgeführt und ebenso für jedes wesentliche UN-Nachhaltigkeitsrisiko, wie etwa Zwangsarbeit oder Treibhausgasemissionen. Wir konnten in der diesjährigen Risikoanalyse für unsere fünf Produktionsländer jeweils mehrere Bereiche identifizieren, in denen wir die schwerwiegendsten Nachhaltigkeitsrisiken vermuten.

Unsere Nachhaltigkeitsbemühungen werden wir folgerichtig schwerpunktmäßig auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir die größten Risiken identifiziert haben.

Tabelle 1 zeigt das Ergebnis unserer Risikoanalyse. Die Risiken werden mit Noten beurteilt und die höchstpriorisierten Risiken je nach Land sind farblich gekennzeichnet.

Priorisierung nach Schweregrad und Eintritts-	Kinderarbeit	Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechts-	Zwangsarbeit	Arbeitszeit/Überstunden	Arbeitsschutz	Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
Pakistan	1,0	2,2	2,0	3,2	2,8	3,5
Indien	1,7	2,2	2,0	3,3	2,8	2,7
Türkei	1,2	2,2	2,0	2,8	2,7	3,0
China	1,3	2,2	2,0	3,7	2,5	3,3
Ägypten	2,3	2,3	2,2	2,5	2,7	3,2

Priorisierung nach Schweregrad und Eintritts-	Mindestlohn	Existenzsichernde Löhne	Gefährliche Chemikalien	Wasserverbrauch	Wasserverschmutzung	Treibhausgasemissionen	Korruption und Bestechung
Pakistan	1,0	2,2	1,3	3,0	2,3	2,7	1,0
Indien	1,0	2,2	1,3	3,0	2,3	2,7	1,0
Türkei	1,0	2,2	1,3	3,0	2,3	2,7	1,0
China	1,0	2,2	1,3	2,2	2,0	3,0	1,0
Ägypten	1,7	3,0	2,3	2,7	3,2	3,3	2,2

Maßnahmenkatalog

Diese Risikoanalyse und die Art, wie Lomotex zu jeder dieser Beurteilungen gekommen ist, wurde im Detail in weiteren internen Unterlagen dokumentiert.

Die jeweils identifizierten Hochrisiken werden in Zukunft durch Lomotex stärker beobachtet und zur Priorität bei der Risikominimierung.

Erste Priorität der Lomotex ist, aufgrund dieser Risikoanalyse, die Reduzierung der Arbeitszeit in Form der Vermeidung von Überstunden bei unseren Lieferanten und bei Baumwollproduzenten (Lieferanten der 2. Stufe). Hier haben wir insbesondere China als Land identifiziert, in dem aktuell besonders viele Überstunden geleistet werden. Dies beeinträchtigt die Lebensqualität der Fabrikarbeiter und ihrer Familien. In China landestypisch sind Arbeitszeiten nach dem Schema „996“ – von 9h morgens bis 9h abends an 6 Arbeitstagen, sprich 72 Arbeitsstunden pro Woche.

Zweite Priorität ist die Vereinigungsfreiheit in Pakistan. Die politischen Umstände in dem Land sind kritisch zu beurteilen. Es gibt weit verbreitete Wahlmanipulationen und Inhaftierung von Politikern, Gewerkschaftsführern, Journalisten und Aktivisten, die sich gegen die Militärregierung positionieren.

Ägypten ist ebenfalls als Hochrisikoland identifiziert, getrieben durch mehrere Risiken.

China und die Türkei sind von der sozialen und ökologischen Infrastruktur relativ fortschrittliche Länder mit mittlerem oder hohem (nicht niedrigem) Einkommen, sodass in diesen Ländern die Bedenken in Bezug auf soziale Faktoren geringer sind. Existenzsichernde Löhne und eine relativ gute staatliche Infrastruktur zum Thema Umwelt und Wasser sind sichergestellt.

Indien ist für Lomotex kein Hochrisikoland, da die Bedeutung von Produktion in Indien (Volumina) für Lomotex nachrangig ist.

Problemfelder wie „Kinderarbeit“, „Mindestlohn“, „gefährliche Chemikalien“ und „Korruption und Bestechung“ haben in der Regel Schulnoten von 2,0 (gut) oder besser erhalten, sodass sie bei der Priorisierung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen zwar in diesem Maßnahmenkatalog beachtet werden, aber grundsätzlich weniger stark im Vordergrund stehen. Nach unserer Einschätzung werden diese Felder von den regelmäßigen Audits und Kontrollen von Amfori BSCI sehr gut adressiert und alle Hersteller kennen ihre Verpflichtungen.

Nachfolgend werden alle oben genannten Hochrisikofelder sowie das Hochrisikoland Ägypten näher beschrieben. Unsere Maßnahmen zur aktiven Unterbindung nicht nachhaltiger Geschäftspraktiken in unserer Lieferkette werden im Nachgang erläutert.

Um zu unserem Ergebnis zu kommen, haben wir Informationen aus multiplen Quellen, beispielsweise der ILO, Amnesty International, der Weltbank, der UNESCO, der OECD, oder von Textilbündnis e.V. analysiert und ausgewertet.

Maßnahmenkatalog

3 Schweregrade

Verstöße gegen unsere Werte sind, entsprechend unserer unternehmerischen Grundsatzerklärung, in zwei Schweregrade gegliedert:

1. Nulltoleranz:

Dazu zählen Zwangsarbeit, ernsthafte, lebensbedrohliche Sicherheits- und Gesundheitsbedingungen im Unternehmen, Kinderarbeit sowie wiederholter oder systematischer Missbrauch.

Jeder Verstoß oder Meldung eines Vertragsbruches führt zu einer sofortigen Kontaktaufnahme zum liefernden Unternehmen. Bestätigt sich der Vorwurf, werden unverzüglich entsprechende Stellen (bspw. ILO, lokale NGOs, betreffende Ministerien vor Ort, The Centre for Children Rights and Business) involviert. Bis zur finalen Aufklärung lassen wir die Geschäftsbeziehung mit dem Produzenten ruhen und abhängig der Ergebnisse der Ermittlungen wird sie im Anschluss beendet.

2. Grenzfälle:

Zu den Grenzfällen zählen wir Verstöße bei Beschäftigung (existenzsichernde Löhne, Mindestlohn), Gesundheit, Arbeitssicherheit und / oder Umweltschutz sowie Kombinationen dieser Probleme. Bei solchen Vorkommnissen und Meldungen werden wir umgehend mit betreffenden Produzenten in Kontakt treten und, wenn erforderlich, Drittparteien involvieren.

Wir sehen in diesen Fällen vor, gegen den betreffenden Produzenten Sanktionen zu verhängen oder erwägen, diese ganz von der Produktion auszuschließen. Weiterhin werden Screening Programme zur Dokumentation und Verhinderung der Vorfälle etabliert. Durch unangekündigte Besuche von uns und unseren Partnern und Prüfern vor Ort oder Berichten von Drittparteien findet ein stetiges Monitoring unserer Lieferanten statt, um Grenzfälle in Zukunft ausschließen zu können.

Maßnahmenkatalog

4 Arbeitszeit & Überstunden in China

Wir achten auf faire Bedingungen für alle Mitarbeitenden bei Arbeitszeiten und Überstunden. Folgende Grundsätze gelten bei unserer Auseinandersetzung mit Überstunden:

- **Langfristige Geschäftsbeziehungen:** Lomotex legt großen Wert auf langfristige Beziehungen mit ihren Zulieferern. Durch eine langfristige Zusammenarbeit haben die Zulieferer mehr Sicherheit und Stabilität. Das ermöglicht ihnen, effektive Arbeitszeitplanung und Ressourcenmanagement durchzuführen, um Überstunden zu minimieren. Die kontinuierliche Zusammenarbeit schafft Vertrauen und fördert eine nachhaltige Arbeits- und Geschäftsbeziehung.
- **Audits:** Lomotex lässt regelmäßige unabhängige Audits durchführen, um sicherzustellen, dass Arbeitszeitrichtlinien eingehalten werden. Dies trägt dazu bei, die Arbeitsbedingungen zu überwachen und Verstöße gegen Arbeitszeitregeln frühzeitig zu erkennen. Wir prüfen regelmäßig über die BSCI-Zertifizierungen, wenn Überstunden geleistet werden, dass dies auf freiwilliger Basis geschieht und Ruhepausen eingehalten werden.
- **Kapazitätsmanagement:** Eine genaue Vorhersage der Produktionsanforderungen ist im Heimtextil-Bereich möglich, da die Vorlaufzeiten mehrere Wochen betragen. Das hilft den Zulieferern, ihre Produktionskapazitäten besser zu verwalten und Überstunden zu minimieren. Durch eine bessere Planung werden Arbeitskräfte und Ressourcen effizienter eingesetzt. Lomotex engagiert sich bei Vor-Ort-Besuchen in Gesprächen mit den Lieferanten für den Aufbau von Kapazitäten in der Produktionsplanung und vermeidet Last-Minute-Bestellungen. Wir sind im regelmäßigen Austausch mit unseren Produzenten, um kurzfristige Änderungen an Projekten zu vermeiden und u.U. bei Bedarf längere Lieferzeiten zu ermöglichen und den Lieferdruck zu senken, gerade bei außergewöhnlichen Vorkommnissen oder Naturkatastrophen.
- **Verpflichtung der Lieferanten zur Einhaltung der Arbeitszeiten:** Lomotex setzt klare Erwartungen an ihre Lieferanten. Wir verpflichten unsere Lieferanten dazu, dass außerhalb der regulären Arbeitszeiten keine Aufträge von Lomotex mehr bearbeitet werden dürfen. Eine transparente Kommunikation und enge Zusammenarbeit tragen dazu bei, dass diese Verpflichtungen erfüllt werden.
- **Einhaltung von Standards:** Unsere Produzenten müssen sich an die Leitlinien des Leistungsbereichs / PA 6 des BSCI-Systemhandbuchs halten. Sie müssen sich für faire und transparente Arbeitsverträge und Bedingungen einsetzen, in denen die Arbeitsstunden und ein angemessener Ausgleich für Überstunden geregelt sind. Beschäftigte in unserer Lieferkette dürfen im Alltag dadurch keine Not erleiden.
- **Freiwilligkeit:** Oftmals wollen die Arbeitnehmer Überstunden von sich aus erbringen, um einen Freizeitausgleich zu erhalten oder ihr Jahreseinkommensziel bereits in wenigen Monaten zu erreichen. Wanderarbeiter möchten dann den Großteil des Jahres mit ihrer Familie verbringen, auch weil sie an ihrem Heimatort häufig ihre Kinder zurücklassen und dort mietfrei wohnen können. Dieses Problem tritt insbesondere in China auf, dem Land mit dem höchsten Aufkommen an Überstunden. In unseren Besprechungen mit dem Management der Produzenten versuchen wir herauszufinden, welcher Anteil der Überstunden tatsächlich freiwillig erbracht wurde.

Maßnahmenkatalog

Lomotex achtet mit eigenen Audits sowie Audits von Amfori BSCI darauf, und betont in allen Gesprächen mit dem Management, dass trotz des Wunsches der Arbeitnehmer die lokalen gesetzlichen Regelungen zu Arbeitszeiten jederzeit eingehalten werden müssen.

Letztendlich besteht das Ziel darin, langfristige Veränderungen bei Lieferanten zu bewirken, um menschenwürdige Arbeitsbedingungen sicherzustellen und die Ausbeutung von Arbeitskräften zu verhindern.

Aus drei Gründen ist Lomotex zuversichtlich, dass sich die Situation bald auch schon über die Eingriffe von Lomotex hinaus verbessern wird:

- Lomotex geht davon aus, dass die Lockerung der gesetzlichen Regelung zu Wohnorten in China (Hukou-System) ganz wesentlich zu einer Normalisierung der chinesischen Arbeitszeiten im internationalen Vergleich beitragen wird. Das Hukou-System in China begrenzte bislang die Möglichkeit von Menschen, ihren Wohnsitz permanent in eine andere Region zu verlegen und verweigerte Wanderarbeitern bspw. den Schulbesuch für Kinder. Die Lockerung dieses Systems erleichtert es Wanderarbeitern, ihren Wohnort permanent zu wechseln, um auch mit ihren Familien näher an ihrem Arbeitsplatz zu wohnen. Dies reduziert die Pendelzeiten und somit auch die Gesamtarbeitszeit, da weniger Zeit für den Weg zur Arbeit aufgewendet werden muss. Da die Mitarbeiter nicht gezwungen sind, in einer limitierten Zeitspanne genügend Geld verdienen zu müssen um das gesamte Jahr ein gutes Einkommen zu haben, müssen sie sich nicht mehr so oft der 996-Normalarbeitszeit unterwerfen.
- Die Immobilienkrise in China wird zu einer Verringerung der Nachfrage nach Immobilien und somit zu Mietpreissenkungen führen. Niedrigere Mietkosten könnten es Arbeitnehmern ermöglichen, zu akzeptablen Kosten näher an ihren Arbeitsplätzen zu leben und ihre täglichen Pendelzeiten zu verkürzen. Dies wird ebenfalls zu einer besseren Work-Life-Balance führen. Wenn Arbeitnehmer weniger Zeit für den Weg zur Arbeit aufwenden müssen, könnte dies dazu beitragen, die Erschöpfung durch lange Pendelzeiten zu verringern.
- Die Reallöhne in China steigen um über 5% im Jahr und Arbeitsplatzwechsel kommen häufig vor, was den Arbeitnehmern eine steigende Verhandlungsmacht erlaubt.

Bei der Baumwollernte ist zusätzlich ein Risiko zur Erntezeit identifiziert worden. Baumwolle wird weitgehend noch von Hand angebaut und geerntet, was im Hinblick auf umweltpolitische Nachhaltigkeitskriterien zwar positiv ist, aber eben auch die Anzahl benötigter Arbeitskräfte zur Erntezeit erhöht. Riesige Mengen Pflanzen müssen in kurzer Zeit abgeerntet werden, bevor sie verrotten. Für China allerdings ist das Ernte-Risiko nachrangig, weil Lomotex überwiegend Ware aus Kunstfasern (Polymerfasern, im Wesentlichen Polyester) aus China bestellt.

Eine weitere Maßnahme von Lomotex zur Minimierung von Lieferkettenrisiken ist, dass wir generell nach sozial verträglichen Kriterien produzierte Baumwolle aus Afrika importieren (Zertifizierte Cotton Made In Africa™ Baumwolle). Chinesische Baumwolle ist in unseren Produkten verboten, weil sie sehr häufig aus der Region Xinjiang kommt, in der nicht sichergestellt werden kann, dass keine inhaftierten Zwangsarbeiter für die Ernte eingesetzt werden. Eine Maßnahme von Lomotex zur Risikominimierung ist deshalb die Verpflichtung aller chinesischen Hersteller zum Import und zur Verwendung von sozial verträglich produzierter und zertifizierter Cotton Made in Africa-Baumwolle, insoweit Baumwolle verwendet wird.

Maßnahmenkatalog

Neben all diesen Maßnahmen – deren Kern die regelmäßige Kontrolle der Arbeitsstätten sowie die Verpflichtung der Hersteller auf Produktion in den Kernzeiten darstellt – hat Lomotex letztes Jahr auch technischen Support für die Hersteller unterstützt. So wurden auf Anregung von Lomotex neue Maschinen angeschafft, die die Arbeitsproduktivität und die Zuverlässigkeit in Qualität erhöhen sollen, damit die Mitarbeiter ihr Pensum innerhalb der regulären Arbeitszeit auch erbringen können.

5 Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen in Pakistan

Lomotex unterstützt bei Lieferanten die Vereinigungsfreiheit aller Mitarbeiter. Das Management wird angehalten, nicht gegen Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen vorzugehen, insbesondere nicht mit Gewalt, Freiheitsentzug, oder beruflichen Repressalien. Es muss den Mitarbeitern freistehen, sich zu organisieren, um ein effektives Gegengewicht zu den Interessen des Managements zu gestalten. Betrieblich sollen die Arbeitnehmer auch in der Lage sein, Vorschläge zu machen, um Betriebsabläufe zu optimieren und Ungerechtigkeiten zu bekämpfen. Idealerweise erfolgt dies durch eine direkte, unabhängige Arbeitnehmervertretung in diversen Managementgremien. Konkret unterstützt Lomotex folgende Maßnahmen:

- Betriebe ohne Arbeitnehmervertretung und interne Prozesse und Prozeduren zur Arbeitnehmervertretung werden nicht in den Lieferantenpool aufgenommen. Bei allen Herstellern im Lieferantenpool prüft Amfori BSCI mit spätestens jährlichen Audits, dass das geforderte Mindestmaß an Arbeitnehmervertretung weiterhin effektiv arbeiten kann.
- Gespräche mit Arbeitnehmervertretern bei allen Besuchen, insb. im Hinblick auf konkrete Möglichkeiten und Beispielfälle, in denen das Management durch Arbeitnehmervertreter positiv beeinflusst werden konnte.
- Interviews mit Mitarbeitern, bei denen Lomotex ein Gefühl für die Situation der Fabrikarbeiter und ihre Stellung im Machtgefüge der Fabrik erhält.
- Prüfung vor Ort, ob die Arbeitnehmervertreter für einen typischen Arbeitnehmer problemlos erreichbar sind.
- Überprüfung und Sicherstellung, dass die letzten Arbeitnehmervertreterwahlen frei, fair und inklusiv waren.
- Prüfung der lokalen Beschwerdemechanismen auf Existenz und Effektivität.

Lomotex arbeitet in Pakistan nur mit Unternehmen zusammen, die auch eine Arbeitnehmervertretung („Works Council“) zulassen und aktiv pflegen, sodass diese Arbeitnehmervertretung regelmäßig tagt.

Lomotex prüft ebenfalls, wie und ob eine stärkere Einflussnahme in der pakistanischen Zivilgesellschaft Früchte tragen könnte. Innerhalb der Fabriken, die für Lomotex produzieren, werden Mindeststandards zur Arbeitnehmervertretung bereits seit langer Zeit eingehalten. Auch die Mitarbeiter sind zufrieden mit ihren innerbetrieblichen Mitspracherechten. Das geht aus unseren regelmäßigen Interviews klar hervor. Weniger Fortschritte gibt es jedoch bei der Mitbestimmung auf lokal- und nationalpolitischer Ebene. Der ehemalige Ministerpräsident Imran Khan sowie viele Vertreter seiner Partei sind noch immer inhaftiert. Die letzten Wahlen waren Manipulationsvorwürfen ausgesetzt. Obwohl es schwierig für einen deutschen Importeur ist, die breitere lokale Zivilgesellschaft in Pakistan zu stärken, ist dies

Maßnahmenkatalog

unser Ziel. Für die pakistanische Volkswirtschaft ist der Textilsektor der wichtigste Exportzweig, sodass das Wort der Kunden ein entsprechendes Gewicht hat.

6 Hochrisikoland Ägypten

In Ägypten wurden in Bezug auf unsere Lieferkette gleich mehrere Risiken identifiziert. Risiken, die in anderen Ländern in unseren Fabriken keine wesentliche Rolle mehr spielen („Kinderarbeit“, „Mindestlohn“, „gefährliche Chemikalien“ und „Korruption und Bestechung“), sind in diesem Land noch latent vorhanden. Dies liegt auch an unserer geringeren Erfahrung mit Ägypten. Dort lässt Lomotex bisher ausschließlich Teppiche fertigen, und dies ausschließlich von einem Hersteller in der Stadt „10th of Ramadan City“. Im Gesamtbild ist Ägypten ein Land, in dem Lomotex mit seinen Geschäftsbeziehungen besondere Vorsicht agieren lassen muss.

Eine generelle Maßnahme auch für Ägypten ist, dass unser Hersteller die Baumwolle ebenfalls ausschließlich von Cotton Made in Africa™ beziehen muss. Dies gilt, obwohl Ägypten ein signifikanter Baumwollproduzent ist und die ägyptische Baumwolle eigentlich von hoher Qualität ist. Wir können jedoch die umweltpolitischen Rahmenbedingungen nicht kontrollieren (bzw. Pestizideinsatz).

Der ägyptische Teppichhersteller, mit dem Lomotex zusammenarbeitet, hat selbst keine Nassprozesse (Digitaldruck) und verwendet wenig Chemikalien. Dennoch sind seine Arbeitnehmer wie alle Ägypter von der hohen Verschmutzung des Nils betroffen.

Deshalb hat Lomotex folgende Maßnahmen im Zusammenhang mit Bestellungen in Ägypten beschlossen:

- Beschränkung auf Teppiche (keine Nassprozesse & weitere Wasserverschmutzung)
- Verpflichtung zur Nutzung von Cotton Made in Africa-Baumwolle
- Regelmäßige Audits beim Hersteller vor Ort
- Besonderes Augenmerk auf Interviews mit Mitarbeitern und der Zivilgesellschaft bei diesen Audits, um sicherzustellen, dass keine Zwangs- oder Kinderarbeit (Ausweiskontrolle) stattfindet
- Technische Unterstützung des Lieferanten mit Vorschlägen zu Investitionen, bspw. in sichere Maschinen und eigene Erzeugung von erneuerbaren Energien
- Besondere Schulung unserer Mitarbeiter bei Besuchen vor Ort in Bezug auf staatliche Gängelung und Bestechung sowie Geschlechterdiskriminierung und Zwangsarbeit
- Faire Zahlungsbedingungen und Vorauszahlungen, um dem Hersteller zu erlauben, die Löhne in Richtung eines existenzsichernden Niveaus zu erhöhen

Maßnahmenkatalog

7 Beschwerdemanagement

Für die Mitarbeiter unserer Produzenten in den einzelnen Produktionsbetrieben haben wir ein entsprechendes online Beschwerdemanagement ermöglicht. Über ein Beschwerdeformular auf unserer Homepage können Mitarbeiter jederzeit Kontakt zu uns aufnehmen. Dies ist anonym als auch nicht anonym möglich (<https://www.lomotex.de/nachhaltigkeit>).

Um zu gewährleisten, dass die Anforderungen an effektive Beschwerdemechanismen umgesetzt werden, haben wir bei der Lomotex intern einen Prozess für den Umgang mit Beschwerden definiert.

Beschwerden werden anonym und vertraulich behandelt und können in jeder Sprache eingereicht werden. Zur Übersetzung werden externe, qualifizierte Fachkräfte herangezogen. Werden Informationen über konkrete Missstände oder Vorfälle in der Lieferkette an uns herangetragen, werden diese wie folgt bearbeitet:

- Die Abteilung Einkauf und/oder Nachhaltigkeit erhält eine Beschwerde und dokumentiert deren Eingang
- Alle Informationen werden vertraulich behandelt. Wir bewahren Neutralität im jeweiligen Sachverhalt
- Wir analysieren jede Beschwerde innerhalb von 48 Std. und prüfen auf Plausibilität und Schweregrad
- Ein Antwortschreiben wird formuliert und an den Beschwerdeführer versandt, sofern sie nicht anonym erfolgte; der Empfang wird bestätigt
- Bei einer Beschwerde durch externe Stakeholder treten wir innerhalb von 72h mit dem Betroffenen und dem Produzenten in Kontakt und sprechen den Sachverhalt an und prüfen ihn. Hier greifen wir bei Bedarf auch auf die Dienste Dritter zurück
- Ist eine Beschwerde begründet, werden dem betroffenen Mitarbeitenden und Lieferanten Pläne zu Abhilfemaßnahmen vorgelegt. Hierzu greifen wir auch auf Hilfe Dritter (NGO, ILO, entsprechende Stellen der Öffentlichen Hand vor Ort) zurück
- Mit der betroffenen Person und dem liefernden Unternehmen wird dann ein Vorschlag zur Wiedergutmachung erarbeitet und Ursachen müssen beseitigt werden
- Wird dieser Vorschlag angenommen, wird Abhilfe geleistet und die Einhaltung überwacht

Maßnahmenkatalog

8 Verantwortungsbewusste Beschaffungspraktiken

Lomotex möchte mit einer Verbesserung der Anreizsituation bei ihren Lieferanten bessere Bedingungen für eine nachhaltige Lieferkette schaffen.

Wir verstärken aktiv die Zusammenarbeit mit Lieferanten, die sich bereits durch nachhaltige Geschäftspraktiken auszeichnen. Dies kann durch die Steigerung der Bestellungen bei diesen Zulieferern erfolgen. Dadurch belohnen wir nicht nur ihr Engagement für Nachhaltigkeit, sondern tragen auch dazu bei, ihre Kapazitäten auszubauen.

Um Druck auf Lieferanten auszuüben, die hinter den Nachhaltigkeitsstandards zurückbleiben, könnten wir in Erwägung ziehen, die Bestellungen bei diesen Zulieferern zu reduzieren. Dies sollte jedoch als letztes Mittel betrachtet werden, um sicherzustellen, dass unsere Lieferanten ausreichend Zeit und Ressourcen haben, um ihre Prozesse zu verbessern.

Wir verpflichten uns zu verantwortungsvollen Beschaffungs- und Einkaufspraktiken. Wir vermeiden und unterbinden aktiv Überstunden, Zwangsarbeit, unerlaubte Unterauftragsvergabe und zu niedrige Lohnzahlungen. Wir möchten negativen Auswirkungen auf die gesamte Lieferkette vorgreifen und haben folgende Maßnahmen im Unternehmen etabliert:

- Wir verpflichten uns, mit liefernden Unternehmen und deren zuliefernden Produktionsstätten zusammenzuarbeiten, indem wir langfristige Partnerschaften eingehen, die unsere Werte und unser Engagement teilen.
- Wir bevorzugen liefernde Unternehmen, die nachhaltige Arbeitsstandards einhalten und Umweltauswirkungen erfolgreich reduzieren. Wir verlangen entsprechende Zertifikate wie BSCI (amfori.org/de), GOTS (global-standard.de) und SEDEX (sedex.com) und unterstützen bei Zertifizierungsprozessen und bei Umwelt- und Personalinvestitionen. Wir akzeptieren bei den Zertifizierungen von Amfori BSCI kein D oder schlechter in Prüfungsfeldern 7, 8, 9, und 11 sowie kein D oder schlechter als Gesamtergebnis.
- Wir nutzen ein Formblatt für Lieferanten-Neuaufnahmen, um potenzielle Lieferanten bereits im Vorfeld der Geschäftsbeziehung nach unseren Kriterien besser auswerten zu können und zu prüfen, ob Sie unsere Standards erfüllen.
- Wir unterstützen faire Zahlungsbedingungen. Alle Lieferanten erhalten klare und branchenübliche Zahlungsziele und werden von uns pünktlich bezahlt.
- Bei Bedarf werden Anzahlungen an liefernde Unternehmen gezahlt. Die Höhe kann nach Bedarf der Unternehmen variieren. Wir gewährleisten somit die Liquidität unserer Produktionspartner.
- Muster, die nicht Auftragsbestandteil sind, werden von uns separat bezahlt.
- Probleme bei Qualität und Lieferungen sowie Lieferzeiten können minimiert werden, indem wir erprobte Standardqualitäten wiederkehrend einsetzen und angemessene Lieferzeiten kommunizieren. Bei Lieferterminverschiebungen berücksichtigen wir unseren Anteil an erhöhten Frachtkosten durch beschleunigte Lieferung.
- Wir berücksichtigen bei unseren Kalkulationen gesetzlich und tariflich ausgehandelte Löhne und sind unseren Lieferanten gegenüber konstruktiv und kooperativ.
- Stornierungen sind nicht vorgesehen und späte Auftragsänderungen gilt es zu vermeiden. Unsere digitale „Checkliste“ im CRM zu den Aufträgen sorgt für eine frühzeitige Transparenz.

Maßnahmenkatalog

- Eine entsprechende Kollektionsrahmenplanung ermöglicht eine effektive Produktionsplanung von unseren Lieferanten, damit sie Produktionsspitzen und Tiefpunkte vermeiden können und eine kontinuierliche Auslastung zu sichern. Langfristige Kooperationen mit Kunden helfen dabei.
- Die Beendigung der Zusammenarbeit ist in schwerwiegenden Fällen sofort umzusetzen, eine Weiterführung der Geschäftsbeziehung findet im Dialog statt. Folgende Durchführungsmaßnahmen sind vorgesehen:
 - o Wir wägen Gründe und Konsequenzen eines Ausstiegs ab, falls diese einen Zielkonflikt aus Nachhaltigkeitsgesichtspunkten darstellen (bspw. falls ein Ausstieg Auswirkungen auf Beschäftigung und Lohnzahlung bei unserem Lieferanten hätte)
 - o Es findet eine entsprechende Prüfung statt, um Folgen abzuschätzen
 - o Eine angemessene Ausstiegszeit wird mit dem liefernden Unternehmen vereinbart
 - o Wir stellen sicher, dass die restlichen Materialkosten und Lohnkosten gezahlt werden
- Unsere Einkaufsabteilung verpflichtet sich nach diesen Grundsätzen zu handeln und unsere Geschäftspartner bei der Umsetzung der Grundsätze zu unterstützen.

9 Identifizierung und Einbindung externer Stakeholder

Lomotex achtet darauf, im Alltag auch eine Vielzahl von externen Stakeholdern anzuhören, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele zu beschleunigen. Einerseits erlaubt unser Beschwerdemechanismus eine aktive Kontaktaufnahme dieser Stakeholder zu Lomotex, andererseits versuchen wir, aktiv die Meinungen der genannten Stakeholder einzuholen:

- **Anlieger und Gemeinden:** Die Gemeinden und Anwohner in den Produktionsländern können uns am besten auf Umweltauswirkungen und soziale Aspekte aufmerksam machen. Lomotex nutzt mithilfe ihrer Anhörung das lokale Wissen und stellt sicher, dass die Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft minimiert werden.
- **Kunden:** Die Kunden spielen eine wichtige Rolle, da ihre Kaufentscheidungen die Nachfrage nach nachhaltigen Produkten beeinflussen können. Ein bewusstes Konsumentenverhalten kann Unternehmen dazu ermutigen, nachhaltige Praktiken in der Lieferkette umzusetzen.
- **Regierungen:** Die Zusammenarbeit mit Regierungsbehörden kann dabei helfen, gesetzliche Rahmenbedingungen für nachhaltige Praktiken in der Textilindustrie zu schaffen. Regierungen können Gesetze und Anreize wie die Umsetzung der ILO-Standards bieten, um Unternehmen zu nachhaltigeren Ansätzen zu bewegen.
- **Lieferanten und Hersteller:** Die enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Herstellern ist entscheidend, um nachhaltige Praktiken entlang der gesamten Lieferkette zu gewährleisten. Gemeinsame Ziele und Partnerschaften können zu verbesserten Arbeitsbedingungen und Umweltschutzmaßnahmen führen.
- **Branchenverbände und Handelskammern:** Diese Organisationen können als Plattformen dienen, um bewährte Verfahren auszutauschen, Branchenstandards zu entwickeln und gemeinsame Initiativen zur Förderung von Nachhaltigkeit zu starten.
- **Medien und Öffentlichkeit:** Die Medien können dazu beitragen, das Bewusstsein für nachhaltige Lieferketten zu schärfen und Unternehmen zur Rechenschaft zu ziehen. Eine positive

Maßnahmenkatalog

Berichterstattung kann auch als Anreiz für Unternehmen dienen, nachhaltige Maßnahmen zu ergreifen.



Dominik Herz
Managing Director



Christopher Binzer
Quality & Compliance